

Ibrahim Abouleish

## Der Bildungsimpuls von SEKEM<sup>1</sup>

### Zusammenfassung:

Im Folgenden wird SEKEM als ein Beispiel ganzheitlicher, lebenslanger und global nachhaltiger Bildung dargestellt. Dabei ist zentral, dass das dynamische Zusammenspiel von Lehre, Forschung, Wirtschaft und Kultur in der Theorie-Praxis-Verknüpfung zukunftsweisende Impulse für die ägyptische und die Weltgesellschaft anbieten kann.

### Abstract:

The following article describes SEKEM as an example of holistic, life-long and globally sustainable education. It is centrally argued that the dynamics of teaching, research, economy and culture embedded in the interlinkage of theory and practice offer future-oriented impulses for the Egyptian and World society.

### Vorbemerkungen

Bildung gehört zu den nachhaltigsten Maßnahmen im Entwicklungsbereich. Denn nur dort, wo in Bildung investiert wird, eröffnet sich die Möglichkeit, dass Menschen mit der Zeit lernen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Bildung ermöglicht, dass sich Kultur fortwährend erneuern kann, um menschenwürdige Verhältnisse zu schaffen. Bildung führt Menschen aus der Isolation heraus, damit sie fähig werden, sich auszutauschen, zu kooperieren und zu vernetzen.

### Lernend arbeiten, arbeitend lernen

Einer der wichtigsten Leitsätze, der SEKEM (Abouleish 2004; Baumgartner/Bader 2007) seit seiner Gründung begleitet, lautet: lernend arbeiten, arbeitend lernen. Damit ist ein Bildungsimpuls ausgesprochen, der von vorneherein mit den Lebensbedingungen der Menschen verbunden ist. Das ist nicht selbstverständlich, denn im okzidentalen Kulturkreis hat sich ein Bildungsbegriff etabliert, der Theorie und Praxis voneinander getrennt hat.

SEKEM ist von Goethes Geist geprägt, weil er in der Ausprägung verschiedener Kulturformen stets nicht das Trennende, Abgrenzende, sondern das Gemeinsame und Ganze sah.

So ging es uns in SEKEM nicht darum, ein Bildungssystem zu übernehmen und einzurichten, sondern Bildung ganz nah aus den konkreten Verhältnissen heraus zu entwickeln. Immer sollte die Frage leitend sein, was die Menschen in ihrer jeweiligen Situation an ihrem jeweiligen Ort benötigen.

Lernend arbeiten, arbeitend lernen – das ist mehr als ‚learning by doing‘. Dieser Grundsatz erweitert den Begriff des Lernens als Wissensaufnahme und -verarbeitung. Er beinhaltet, dass Menschen in eine Umwelt eingebettet sind, die auf sie wirkt und die sie selbst durch ihre Tätigkeiten verändern. Wenn

dieses Wechselverhältnis bewusst gemacht wird, wenn der tätige Mensch das, was er tut, versucht, besser zu tun, weil er etwas gelernt hat, verändert er die Welt und diese wirkt wiederum auf ihn zurück und erzeugt in ihm neue Lernprozesse. Insofern ist Bildung, wie sie in SEKEM verstanden wird, eine Bewusstmachung und Intensivierung der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt, zu seinen Lebensverhältnissen und so entsteht Entwicklung.

### Bildung auf allen Stufen

Die Absicht von SEKEM ist, ein Modell zu erstellen, von dem Bildungsimpulse ausgehen sollen. Seit der Gründung im Jahre 1977, als nordwestlich von Kairo die Wüste kultiviert wurde, war die Absicht vorhanden, an der Peripherie ein Entwicklungsprojekt aufzubauen, eine soziale Gemeinschaft entstehen zu lassen, die Wirtschaft, Recht und Kultur in einen sozialen Organismus integriert. SEKEM sollte einerseits eine Vorbildfunktion für die ägyptische Gesellschaft übernehmen, andererseits aber auch ein Ort sein, wo im Bereich der Entwicklungsarbeit geforscht werden kann. Jede neue Einrichtung von SEKEM war und ist ein Ergebnis bisheriger Erfahrungen und zugleich ein neues Lernfeld. SEKEM verfügt heute über einen Kindergarten, eine Schule, eine heilpädagogische Einrichtung, ein Ausbildungszentrum für Lehrlinge, eine Institution für Erwachsenenbildung, eine Akademie für Forschung und angewandte Kunst und im Aufbau befindlich die Heliopolis University for Sustainable Development.

Im Bereich der Schule hat sich gezeigt, dass die Einrichtung des ägyptischen Curriculums, das jährlich von staatlichen Schulinspektoren geprüft wird, nicht ausreicht, um eine Bildung zu ermöglichen, die den Menschen für neue Ideen empfänglich macht. Es hat sich erwiesen – und das hat mittlerweile auch die Gehirnforschung bestätigt (Spitzer 2007) – dass Bildung den Menschen in seiner kognitiven, emotionalen und handelnden Existenz gleichermaßen ansprechen muss. Durch die Interaktion dieser drei Bereiche entsteht eine qualitative Steigerung, die eine ausschließlich intellektuelle oder handwerkliche Bildung nicht erzielen kann. Deshalb gehören künstlerische und kunsthandwerkliche Fächer zum Lehrplan. Die entwickelnde Persönlichkeit soll lernen, sich im künstlerischen Tun zu entfalten. Auch die Pädagogen gewinnen in der Begleitung künstlerischer Tätigkeiten wie Malen, Plastizieren, Bewegen, Singen, Musizieren und kunsthandwerkliches Tun wertvolle Hinweise, um ihren Unterricht entsprechend zu individualisieren.

Dass das Gehirn des Menschen mehr ist als ein Speichermedium, haben neuere wissenschaftliche Forschungser-



SEKEM Berufsschule: Praktische Übungen und Reflexion im theoretischen Unterricht schaffen eine ideale Ausbildungssituation (© SEKEM)

gebnisse gezeigt. Gegenwärtig wird der Begriff des „social brain“ diskutiert (Dunbar 1998), aus der Erkenntnis heraus, dass der Mensch sich von vornherein nur in positiven sozialen Kontexten entwickeln kann. Von Anfang an war in SEKEM die Schule auf der Grundlage einer lernenden Gemeinschaft begründet. Jeden Morgen trifft sich die ganze Schulgemeinschaft im Schulhof für einen gemeinsamen Beginn. Jede Woche führen im Saal der Schule die Klassen auf der Bühne auf, was sie sich in der vergangenen Woche erarbeitet haben. Mit dabei sind auch der Kindergarten und die heilpädagogische Einrichtung. Die gegenseitige Wahrnehmung, das gegenseitige Anerkennen, das Erlebnis der älteren Schüler, wenn sie sehen, wie die jüngeren etwas zeigen, das sie früher auch einmal erarbeitet haben, das sind ganz eigene Bildungserlebnisse. Sie tragen dazu bei, die Individualisierung und Selbständigkeit zu fördern.

Das, was Kunst ist, soll aber nicht nur abgesondert in spezifischen Unterrichtsgefäßen gelehrt werden, Kunst ist für den Bildungsimpuls von SEKEM auch eine universelle Methode, um in allen pädagogischen Tätigkeiten den Sinn für Form, Gediegenheit und Schönheit zu fördern.

Für die Erwachsenenbildung steht auf dem Gelände von SEKEM ein eigenes Haus zur Verfügung. Regelmäßig treffen sich dort die Landwirte, die Betriebsarbeiter, die Manager, die administrativen Mitarbeiter usw. In diesen Kreisen wird Weiterbildung so gepflegt, dass jeweils aus den Berichten der aktuellen Arbeit heraus entwickelt wird, was zu lernen ist. Letztlich stehen immer die Fragen im Hintergrund, wie die Qualität der Arbeit verbessert, wie das Commitment zur eige-

nen Tätigkeit intensiviert und wie der eigene Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft erhöht werden kann. Indem die Weiterbildung in Form gemeinsamer Gespräche durchgeführt wird, entwickeln die Teilnehmenden Kompetenzen, die zu einem erfolgreichen Konzept eines lebenslangen Lernens gehören: Reflexion, Aufmerksamkeit, Zuhören, Fantasie usw.

### **Von der Grundschule bis zur Berufsausbildung**

Nach acht Grundschuljahren können die Schüler/-innen die Ausbildung in der Oberstufe mit dem Abschluss zum Abitur fortsetzen oder in die Berufsschule (SEKEM Vocational Training Centre) wechseln und aus sieben Berufszweigen auswählen. In Werkstätten und an modern eingerichteten Arbeitsplätzen können sie eine dreijährige Ausbildung durchlaufen, die ihnen Berufschancen ermöglicht. SEKEM hat ein eigenes Bildungskonzept für die Berufsausbildung entwickelt, das eine Verbindung von theoretischem Unterricht und die Vertiefung in der Praxis zum Grundprinzip der Ausbildung macht. Lernen und Arbeiten sind hier auf das engste miteinander verknüpft. In den Werkstätten des Berufsausbildungszentrums werden handwerkliche Fähigkeiten geübt. Bereits in den Übungsphasen werden Werkstücke im Auftrag externer Firmen erstellt. Im zweiten und dritten Lehrjahr gehen die Auszubildenden in die Praxisfelder und lernen in den Firmen die reale Berufswelt kennen. Die Lehrlinge sind aber auch in alle kulturellen Aktivitäten und Darbietungen eingebunden. Sie nehmen am sozialen Leben der gesamten Gemeinschaft teil und lernen, sich als wichtiges Glied eines gelingenden Ganzen zu verstehen. Zwanzig Prozent ihrer Ausbildung umfasst Unterricht in künstlerischen und allgemeinbildenden Fächern, die der Persönlichkeitsbildung dienen sollen.

### **Tertiäre Bildung und Forschung**

Der Bereich der Forschung war seit der Gründung von SEKEM ein wichtiger Zweig. Als die ersten Heilpflanzen angebaut wurden, ergab sich die Notwendigkeit, Forschungsarbeiten zu leisten, wie aus diesen landwirtschaftlichen Ergebnissen qualitativ hochwertige Phytopharmazeutika produziert werden können. In Kooperation mit lokalen und internationalen Partnerorganisationen wird in der Heliopolis Akademie für Kunst, Wissenschaft und Technologie in den Gebieten Kunst, Medizin, Pharmazie, biologisch-dynamische Landwirtschaft, Wirtschaft, Sozialwissenschaft und Technologie geforscht. Interdisziplinäre Forschung mit internationaler Vernetzung wird aufgebaut und unternehmerische Praxisorientierung vorangetrieben.

Die Heliopolis Academy hat unter einem Dach Forschungslaboratorien untergebracht und zugleich finden regelmäßig Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen statt. Kunst und Wissenschaft begegnen sich in dieser Institution. Im Trainingszentrum der Heliopolis Akademie werden künstlerische und fachbezogene Fortbildungen angeboten; sowohl für die Mitarbeiter/-innen von SEKEM aber auch für externe Interessenten.

Mit der Gründung der Heliopolis University for Sustainable Development hat SEKEM einen wichtigen und richtungsweisenden Schritt zur Erneuerung der ägyptischen Gesellschaft getan. Die Heliopolis Universität leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in allen Lebensgebieten unserer

Gesellschaft. Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – wie Klimawandel, Knappheit von Ressourcen, Bevölkerungswachstum, extreme Armut, etc. – erfordern innovative Problemlösungen, um neue, zukünftige Antworten auf die großen Probleme unserer Zeit zu finden. Diese Aufgabe hat die Helipolis Universität (HU) für nachhaltige Entwicklung zu ihrer Existenzbedingung ‚sine qua non‘ erklärt. Die HU basiert auf einem erneuerten Universitätsbegriff, in dem Lehre, Forschung und Praxis eine Einheit bilden.

Durch interaktive Lernmethoden und Studienprogramme nach dem European Credit Transfer System (ECTS), soll die Mobilität der Studierenden und Wissenschaftler ermöglichen werden. Die Beteiligung an interdisziplinärer Forschung auf nationaler und internationaler Ebene von Wissenschaftlern und Studierenden wird angestrebt. Durch die Integration des Lernfeldes Praxis werden dort innewohnende Zukunftspotentiale erfahren. Dieses Konzept impliziert zwei fundamentale Öffnungsprozesse der Universität: Die Öffnung nach außen zur gesellschaftlichen Praxis sowie die Öffnung nach innen zu den schöpferischen Quellen von Wissens- und Willensprozessen.

In den über 30 Jahren hat SEKEM ein umfangreiches Kompetenzportfolio im Bereich der Entwicklungsarbeit erworben. Es soll, gemäß dem Bildungsimpuls von SEKEM, ein sozialer Ort entstehen, in dem Dozierende und Studierende auf

demselben Campus leben, gemeinsam Lehre und Forschung betreiben, gemeinsam Neues entdecken und im Bereich der nachhaltigen Entwicklung Innovationen entwickeln. Die HU möchte von ihrer Struktur und der Art ihrer Hochschuldidaktik her die Möglichkeit schaffen, dass sich neue Impulse aus der Zukunft realisieren können. Deshalb werden in der Umgebung des Campus auch Industrieunternehmen aufgebaut, die in das Forschungsnetz der Universität eingebunden sind. Dadurch entsteht ein ganzheitliches Programm von Lehre, Forschung, Wirtschaft und Kultur.

Geplant sind die Fakultäten Engineering, Business and Economics, Pharmacy, Agriculture, Physiotherapy, Nursing, Social Sciences, Media und Applied Arts. In einem ersten Schritt werden die ersten vier Fakultäten aufgebaut. Die Universität wird auf einem Wüstengelände nordöstlich von Kairo gebaut. An der Gründung der Universität sind ausländische Universitäten mitbeteiligt, es besteht ein ausgedehntes Kooperationsnetz, das garantiert, dass die Ressourcen in allen Bereichen entwickelt werden können.

Mit der HU wird beabsichtigt, die künftigen Spezialisten auch als Generalisten auszubilden, die neben einer breiten Bildung auch über unternehmerische Kompetenz verfügen, um selbständig in ihren Lebensbereichen Veränderungen zu initiieren und zu begleiten.



*Textilausbildung in der SEKEM Berufsschule (© SEKEM)*

### Bildung braucht Visionen

Alle diese Bildungseinrichtungen von SEKEM sind Ergebnis einer großen Vision, die am Anfang stand und immer noch die weitere Entwicklung begleitet. Diese Vision beinhaltet, dass Entwicklung nur da nachhaltig sein kann, wo sie sich an den Prozessen des Lebendigen orientiert. Visionen entspringen einer Sphäre, die frei ist von ökonomischen Zwängen, von ideologischen Dogmen und von den Gespenstern der Vergangenheit. Visionen entstehen, wenn sich der Mensch mit offenem Geist und Herzen der Zukunft zuwendet, weil sie einen unendlichen Möglichkeitsraum darstellt, der die Gegenwart bereichert und vorwärtsbringt. Die SEKEM-Vision vertritt, dass jeder Mensch ein Recht auf Bildung hat, unabhängig von Religion, Geschlecht oder sozialem Stand.

Immer wieder wird SEKEM die Frage gestellt, ob eine solche Vision mit dem Islam vereinbar sei. Wir konnten in allem, was wir taten, immer zeigen, dass im Koran an verschiedenen Stellen darauf hingewiesen wird, dass der Mensch als Statthalter Gottes die Erde pflegen muss und dass alle seine Handlungen gegenüber den Mitmenschen hohen ethischen Ansprüchen zu genügen haben. Indem wir den Menschen und seine sozialen Bindungen, den Menschen und seine zukünftigen Möglichkeiten im Auge haben, fühlen wir uns begleitet von Allah.

Die ägyptische Regierung hat die Entwicklung von SEKEM mit großem Interesse verfolgt. Auf verschiedenen Ebenen ist es zur Zusammenarbeit gekommen, so dass SEKEM als Modellprojekt eine geachtete Stellung innerhalb der ägyptischen Gesellschaft genießt. Die Frage, inwiefern der Bildungsimpuls von SEKEM für ganz Ägypten fruchtbar gemacht werden kann, beantworten wir dahingehend, dass man nicht mit Worten überzeugen muss, sondern mit Taten.

### Der Bildungsimpuls von SEKEM als nationaler und internationaler Auftrag für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung

Zusammenfassend kann der Bildungsimpuls von SEKEM in folgende Kernthesen gefasst werden:

1. Bildung ist für den Menschen da und muss deshalb aus seinem Wesen, seinen Bedürfnissen, seiner Umwelt und seinem kulturellen Kontext heraus entwickelt werden.
2. Bildung konzentriert sich nicht nur auf die Weitergabe von Wissen, sondern ist ein ganzheitlicher Prozess, der die intellektuellen Fähigkeiten, die seelischen Bedürfnisse und das Handeln betrifft.
3. Bildung ist dort fruchtbar und nachhaltig, wo die entsprechenden Institutionen in einen größeren Zusammenhang

eingebettet sind, der durch eine lernende Gemeinschaft getragen wird.

4. Bildung achtet und respektiert die Vergangenheit und die eigenen kulturellen Wurzeln und ist vom Wesen her zukunftsorientiert. Die zu bildende Generation wird später andere und neue Werte entwickeln und soll dafür vorbereitet werden.
5. Visionen machen die innere Substanz der Institutionen aus und durch Bildung werden die Lehrpersonen und die Auszubildenden motiviert und begeistert.
6. Bildung steht jedem Menschen zu, weil jeder Mensch bildungsfähig ist und jeder Mensch seinen Zustand nach seinen je eigenen Möglichkeiten verändern kann.
7. Bildung überwindet alle nationalen, weltanschaulichen, religiösen Unterschiede und führt die Menschen zum Bewusstsein einer gemeinsamen Verantwortung für die ganze Erde und die Menschheit.

### Anmerkung

- 1 SEKEM ist ein altägyptisches Wort und bedeutet „Lebenskraft“. Der Begriff steht für die von Dr. Abouleish gemeinsam mit seiner Familie 1977 gegründete Initiative in der Wüste Ägyptens, die 2003 mit dem Alternativen Nobelpreis (Right Livelihood Award) ausgezeichnet wurde. Ausgehend von der Vision einer Gemeinschaft, in der Menschen aller Nationen und Kulturen in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Leben die Erde pflegen, konzentriert sich die Initiative auf den biologisch-dynamischen Landbau (Gemüse, Heilkräuter, Getreide und Futtermittel) als Teil eines nachhaltigen Entwicklungskonzeptes, das auf drei Säulen basiert: (Land)Wirtschaft, Kultur und Bildung, Soziale Entwicklung. Die Bildungseinrichtungen reichen von der Elementar- bis zur Hochschulbildung. Die seit 2009 akkreditierte Heliopolis Universität für nachhaltige Entwicklung umfasst neun Fachrichtungen, in denen Bachelor-Studiengänge (Ingenieurwissenschaften, Betriebs- und Volkswirtschaft, Pharmazie, Agrarwissenschaften, Physiotherapie, Krankenpflege, Sozialwissenschaften, Medienwissenschaften, Angewandte Künste) angeboten und die von einem Foundation Program begleitet werden (Natur- und Sozialwissenschaften, Humanwissenschaften und Bildende Künste als Basis einer nachhaltigen Entwicklung). Weitere Informationen: [www.sekem.com](http://www.sekem.com).

### Literatur

- Abouleish, I. (2004): Die SEKEM-Vision: Eine Begegnung von Orient und Okzident verändert Ägypten. Stuttgart.
- Baumgartner, D./Bader, M. (2007): SEKEM. Im Puls der Zukunft: Wie eine Vision Ägypten verändert. Dornach.
- Dunbar, R.I.M. (1998): The social brain hypothesis. In: Evolutionary Anthropology, 6.5.
- Goethe, J.W.v. (1998): West-östlicher Divan, Sämtliche Werke 11.1.2, Münchner Ausgabe. München.
- Humboldt, W.v. (2002): Schriften zur Politik und zum Bildungswesen, (6. Aufl.), Darmstadt.
- Spitzer, M. (2007): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. München.

### Prof. Dr. Ibrahim Abouleish

geb. 1937 in Ägypten, Studium der Chemie und Medizin an der Universität Graz, Begründer von SEKEM (1977).